

Schweizer M&A-Markt im 3. Quartal 2012 – Deutlich weniger große Deals

Prof. Dr. Markus Menz & Martin Eschenmoser, M&A REVIEW

1. Schweizer M&A-Markt im 3. Quartal 2012¹

Die Entwicklung des Schweizer M&A-Marktes im dritten Quartal 2012 war insgesamt uneinheitlich. So konnte zwar mit 77 Deals ein neuer Jahreshöchststand erzielt werden – im zweiten Quartal 2012 waren nur 67 Transaktionen mit Schweizer Beteiligung angekündigt worden. Damit wurde der Abwärtstrend der letzten vier Quartale zwar durchbrochen, allerdings ist der Wert immer noch etwas geringer als die 78 Deals im Vorjahreszeitraum (vgl. Abb. 1 und 2)². Überraschend ist, dass das im Jahresverlauf typischerweise eher schwache dritte Quartal in diesem Jahr einen positiven Einfluss auf die Anzahl Deals haben wird.

Deutlich negativer ist die Entwicklung des Transaktionsvolumens, das im dritten Quartal 2012 auf 8,5 Mrd. US-\$ zurückging. Damit sinkt das Dealvolumen auf dem Schweizer M&A-Markt auf ein vergleichsweise tiefes Niveau, nachdem das erste Quartal mit einem Volumen von 63 Mrd. US-\$ durch die Ankündigung des Megadeals zwischen Glencore und Xstrata geprägt war und im zweiten Quartal immer noch ein Volumen von 31 Mrd. US-\$ dank einiger Megadeals zu verzeichnen war. Selbst im Vergleich zum mit gut 9,5 Mrd. US-\$ sehr schwachen Vorjahreszeitraum stellt das Volumen im dritten Quartal 2012 einen Rückgang um 12% dar.

Die aktuelle Entwicklung ist vor allem auf bestimmte Transaktionen und Branchen zurückzuführen. So gab es etwa vermehrt Transaktionen mit ausländischer Beteiligung, insbesondere mit Schweizer Käufer und ausländischem Objekt, die den Rückgang von Schweizer Binnentransaktionen größtenteils kompensieren konnten. Ein Grund dafür ist vor allem die nach wie vor gute Situation Schweizer Unternehmen im internationalen Vergleich. Zudem gab es deutliche Unterschiede in der Entwicklung der M&A-Aktivität in verschiedenen Branchen. Es war vor allem in der Branche Healthcare & Life Sciences sowie im Konsumgüterbereich eine höhere Anzahl Transaktionen zu verzeichnen, während die Aktivität in der Finanzdienstleistungsbranche weiter zurückging. Schließlich ist der erhebliche Rückgang des Dealvolumens

im dritten Quartal 2012 vor allem auf das Fehlen von Megadeals mit Transaktionssummen von mehreren Mrd. US-\$ zurückzuführen. Das durchschnittliche Dealvolumen ist damit deutlich geringer als noch in den letzten Quartalen.

Wie schon zuletzt ist der Ausblick auf das Gesamtjahr vor allem durch die allgemeine Unsicherheit auf den Märkten aufgrund der Euro-Krise geprägt. Da erfahrungsgemäß im vierten Quartal eine vergleichsweise rege M&A-Aktivität zu verzeichnen ist, kann jedoch auch in diesem Jahr davon ausgegangen werden, dass sich die Anzahl Transaktionen zumindest auf einem ähnlichen Niveau wie im dritten Quartal bewegen wird. Zwar zeichnet sich dank der Megadeals in der ersten Jahreshälfte ab, dass auch das Transaktionsvolumen im Gesamtjahr einen hohen Wert erzielen wird, allerdings sind zurzeit keine weiteren Großtransaktionen in Sicht.

Im Folgenden wird das vergangene Quartal auf dem Schweizer M&A-Markt ausführlich dargestellt. Dies beinhaltet die Länderstatistik, die Branchenstatistik sowie eine Übersicht der fünf größten Deals im dritten Quartal 2012.

2. Länderstatistik

Von den insgesamt 77 in der Schweiz im dritten Quartal 2012 erfassten Transaktionen waren 78% mit ausländischer Beteiligung (vgl. Abb. 3). In den vergangenen Quartalen erhöhte sich der Anteil solcher Transaktionen am Gesamtmarkt kontinuierlich, während schweizerische Binnentransaktionen entsprechend zurückgingen. Zuletzt gab es noch 17 Schweizer Binnentransaktionen – ein Rückgang um einen Deal im Vergleich zum zweiten Quartal 2012 und ein Rückgang um acht Deals im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Einen deutlichen Anstieg

¹ Die Datenauswertungen in diesem Beitrag basieren auf einer Kooperation der M&A REVIEW mit KPMG.

² Die Daten beinhalten alle angekündigten Transaktionen mit einem Volumen von mehr als 7 Mio. US-\$ oder einem Umsatz des Objektes von mehr als 14 Mio. US-\$. Es werden nur Transaktionen mit mehr als 30% Beteiligungshöhe erfasst beziehungsweise alle Transaktionen mit einem Volumen von mehr als 140 Mio. US-\$ unabhängig von der Beteiligungshöhe. Zusätzlich werden im Finanzsektor alle Transaktionen – unabhängig vom Umsatz des Objektes – bei einem Anteil von 30% und mehr aufgenommen.

Abb. 1 • Anzahl und Volumen der Transaktionen der vergangenen zwölf Quartale

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson Financial

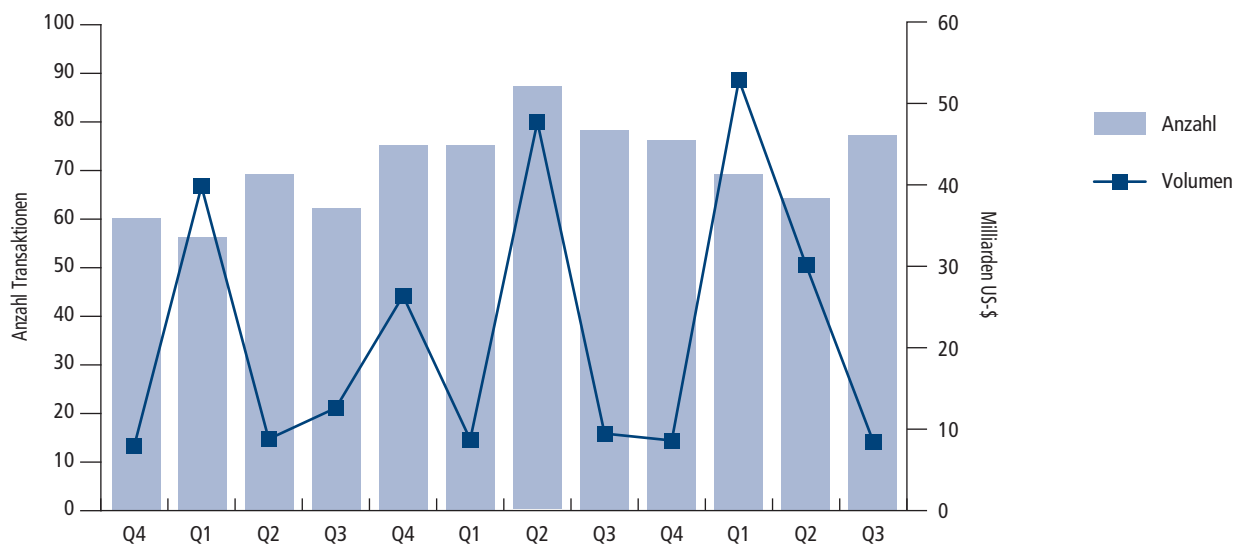


Abb. 2 • Anzahl und Volumen der der Transaktion der vergangenen fünf Jahre

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson Financial

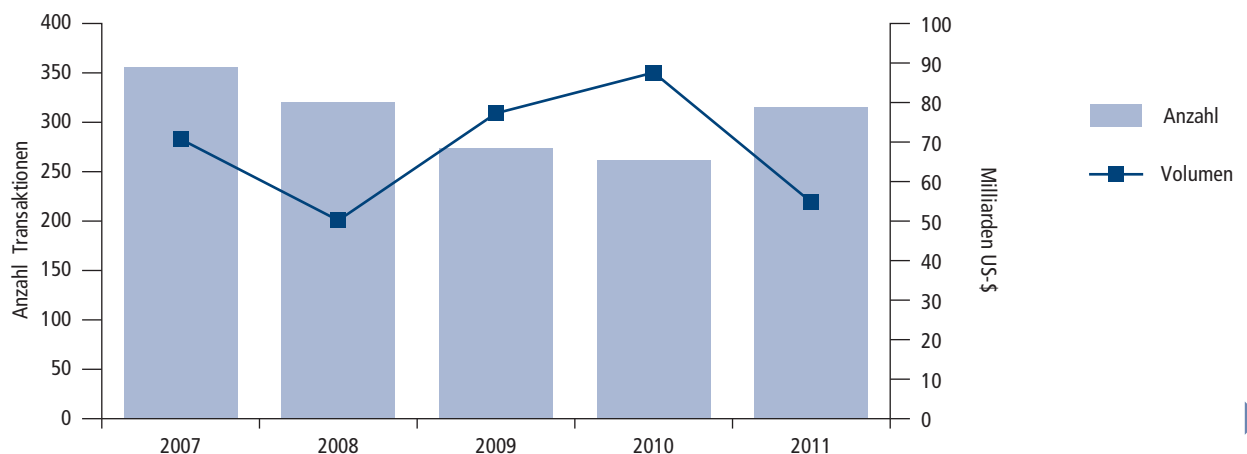
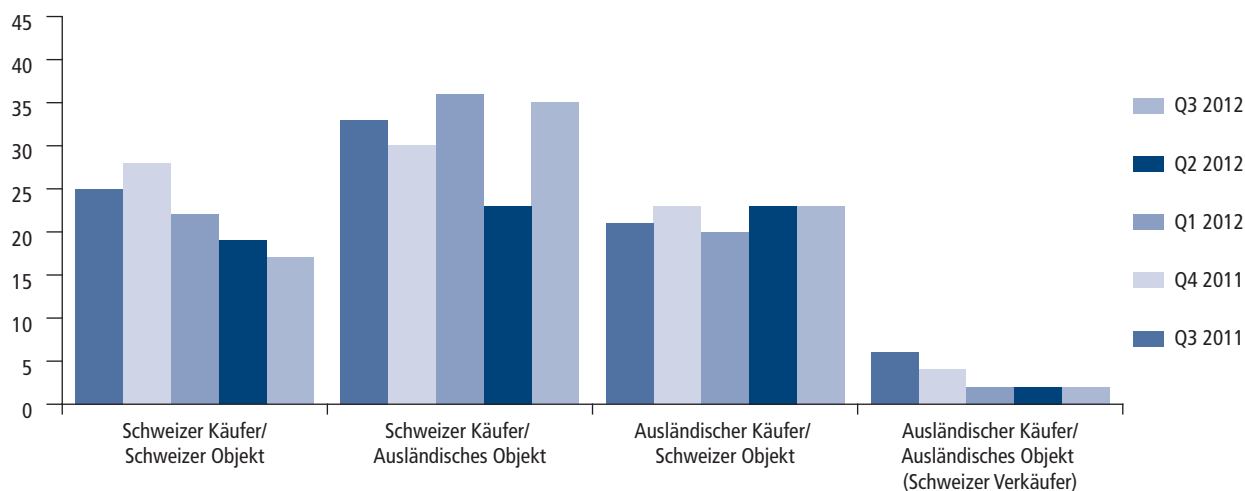
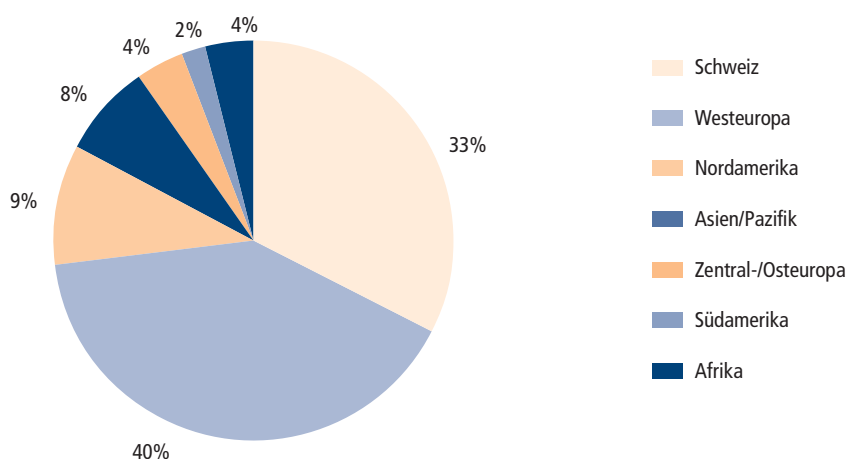


Abb. 3 • Aufteilung der Transaktionen auf Objekt/Käufer/Verkäufer der vergangenen fünf Quartale

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson Financial

**Abb. 4 • Objekte von Schweizer Käufern nach Regionen im 3. Quartal 2012**

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson Financial



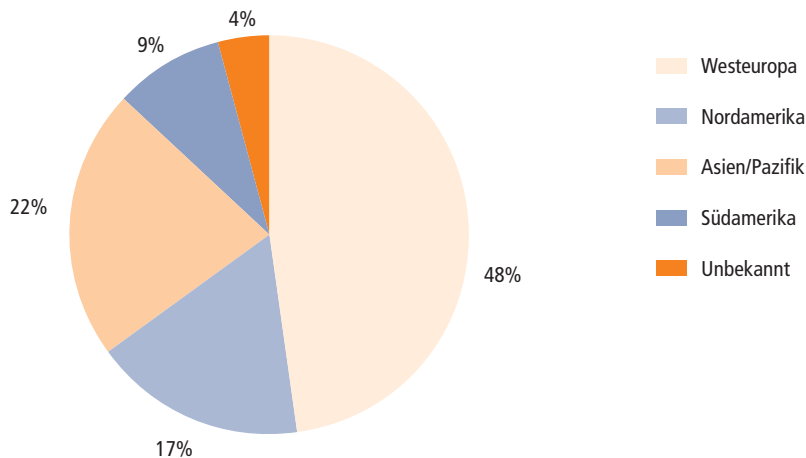
gab es bei Transaktionen mit Schweizer Käufer und ausländischem Objekt: Schweizer Firmen erwarben im dritten Quartal 2012 67% mehr ausländische Objekte als noch im Quartal davor. Während die Anzahl Transaktionen mit Schweizer Objekt und ausländischem Käufer auf dem Vormonatsniveau lag, sind wie schon im letzten Quartal Transaktionen mit ausländischem Käufer und Objekt und einem Schweizer Verkäufer mit jeweils nur zwei Deals nahezu nicht mehr existent. Ein Grund für diese Entwicklung ist die im internationalen Vergleich gute Situation Schweizer Unternehmen. Sie sind daher immer noch in der Lage, ausländische Unternehmen zu übernehmen, was beispielsweise Größenvorteile und Wachstum auf neuen Märkten ermöglicht. Zudem werden immer wieder Wechselkursschwankungen als mögliche Ursache genannt, wobei der seit einiger Zeit stabile Wechselkurs zwischen Schweizer Franken und Euro diesen Effekt abschwächen dürfte.

Im dritten Quartal 2012 stammten mit 40% der Transaktionen die meisten Zielobjekte aus Westeuropa (vgl. Abb. 4). Interessanterweise verdrängten sie damit die Schweizer Objekte (33% der Transaktionen) vom ersten Rang, was auf die Attraktivität westeuropäischer Objekte für Schweizer Unternehmen hindeutet. Es folgen Objekte aus Nordamerika (9% aller Transaktionen), dem asiatisch-pazifischen Raum (8%) sowie Zentral- und Osteuropa (4%). Auch gab es einige Käufe durch Schweizer Investoren in Afrika (4%) und in Südamerika (2%).

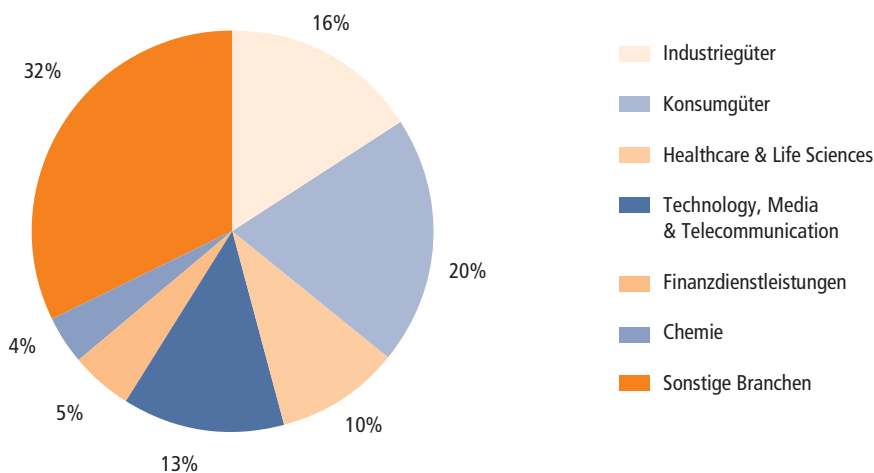
Wie schon im vorhergehenden Quartal traten Investoren aus Westeuropa im 3. Quartal 2012 mit Abstand am häufigsten als Käufer auf dem Schweizer M&A-Markt auf, wobei der Anteil dieser Deals am Gesamtmarkt von 61% auf zuletzt 50% zurückging (vgl. Abb. 5). Bemerkenswert ist, dass im dritten Quartal 2012 an zweiter Stelle Käufer aus Asien beziehungsweise dem pazifischen

Abb. 5 • Ausländische Käufer nach Regionen im 3. Quartal 2012

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson Financial

**Abb. 6 • Anzahl Transaktionen je Branche im 3. Quartal 2012**

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson Financial



Raum folgten (23% aller Deals mit ausländischem Käufer) und damit nordamerikanische Käufer (18%) von Platz 2 verdrängen. Wie schon in einigen der letzten Quartale deutet sich damit an, dass zwar europäische Investoren einen nach wie vor hohen Stellenwert auf dem Schweizer M&A-Markt einnehmen, aber momentan vor allem Käufer aus Asien an Bedeutung gewinnen und teils bereits sogar wichtiger als nordamerikanische Investoren sind. Auffallend im dritten Quartal 2012 ist zudem die Präsenz südamerikanischer Käufer auf dem Schweizer M&A-Markt, mit zuletzt 9% aller Deals mit ausländischem Käufer.

3. Branchenstatistik

Einen detaillierten Rückblick auf das Schweizer M&A-Geschehen im dritten Quartal 2012 ermöglicht auch die Analyse der Transaktionen in verschiedenen Branchen

(vgl. Abb. 6). Die Aufschlüsselung der Akquisitionsobjekte nach Branchen zeigt, dass Unternehmen in der Konsumgüterbranche am häufigsten Objekte bei Transaktionen waren (15 Transaktionen). Auf den weiteren Plätzen folgen die Industriegüterbranche (12) und Unternehmen im Bereich Technology, Media and Telecommunication (10). Ebenfalls war eine rege M&A-Aktivität in den Branchen Healthcare & Life Sciences (8) und Finanzdienstleistungen (4) sowie Chemie (3) zu verzeichnen.

Im Folgenden sind die Entwicklungen in den einzelnen Branchen jeweils für die letzten zwölf Quartale ausführlich dargestellt (vgl. Abb. 7). So kann der leichte Anstieg der Transaktionsaktivität im dritten Quartal 2012 auf bestimmte Branchen zurückgeführt werden, während andere Branchen stabil geblieben sind oder einen teils erheblichen Rückgang der Transaktionsaktivität aufwiesen.

Abb. 7 • Anzahl Transaktionen je Branche in den vergangenen zwölf Quartalen

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen; Mergermarket; Thomson Financial

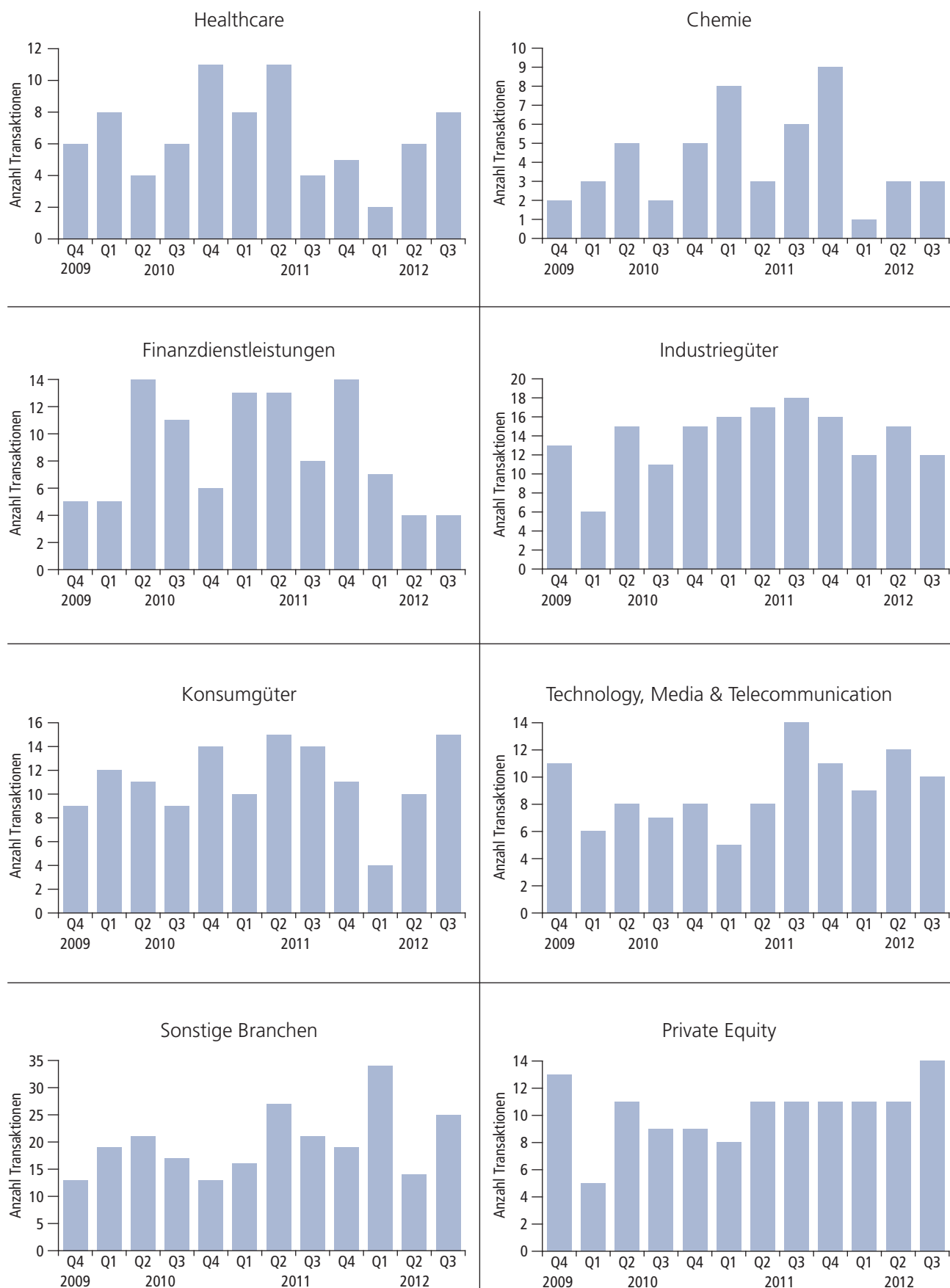


Abb. 8 • Die fünf größten Transaktionen im 3. Quartal 2012

Quelle: M&A DATABASE, Universität St. Gallen

Datum der Ankündigung	Übernahmeobjekt	Anteil in %	Land des Objekts	Käufer	Land des Käufers	Wert (Mio. US-\$)
25. Sept. 2012	Kazzinc Ltd.	19	Kasachstan	Glencore International PLC	Schweiz	1.395
10. Sept. 2012	38 Shallow Water Drilling Rigs (Transocean Ltd.)	100	Schweiz	Shelf Drilling International Holdings Ltd.	Vereinigte Arabische Emirate	1.050
13. Aug. 2012	BOA Merrill Lynch-Wealth Mgmt	100	Schweiz	Julius Baer Group Ltd.	Schweiz	883
30. Juli 2012	Northern Iron Ltd.	100	Australien	Prominvest AG	Schweiz	646
21. Sept. 2012	Devgen N.V.	100	Belgien	Syngenta AG	Schweiz	463

So ist vor allem in der Branche Healthcare & Life Sciences sowie im Konsumgüterbereich eine Zunahme der M&A-Aktivität zu verzeichnen. Andererseits blieb die Transaktionsaktivität in der Finanzdienstleistungsbranche weiterhin auf tiefem Niveau und es gab nur noch wenige bemerkenswerte Deals wie etwa die Übernahme des Vermögensverwaltungsgeschäfts außerhalb der USA der Bank of America-Tochter Merrill Lynch durch Julius Bär. Beachtenswert ist zudem der Anstieg von Transaktionen mit Beteiligung von Private-Equity-Investoren auf zuletzt 14 Deals im dritten Quartal 2012.

4. Top Deals 3. Quartal 2012

Das tiefe Transaktionsvolumen im dritten Quartal 2012 ist auch darauf zurückzuführen, dass es – nach einem Rekordwert im zweiten Quartal – zuletzt deutlich weniger Deals mit einem hohen Volumen, sogenannte Megadeals, gab. So sind im vergangenen Quartal lediglich zwei Transaktionen mit einem Volumen von über 1 Mrd. US-\$ angekündigt worden (vgl. Abb. 8). Mit einem Volumen von 1,4 Mrd. US-\$ ist die Akquisition eines 19%-Anteils am kasachischen Zink-, Blei- und Edelmetallproduzenten Kazzinc durch den Schweizer Rohstoffhändler und Bergbaukonzern Glencore die mit Abstand größte Transaktion des letzten Quartals. Dadurch erhöht Glencore den Anteil an Kazzinc auf nunmehr 69,6%. Auf Platz zwei folgt der angekündigte Verkauf von 38 Flachwasserbohrinseln durch den Tiefsee-Ölbohrkonzern Transocean. Shelf Drilling International Holdings aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, eine neu gegründete Gesellschaft von Castle Harlan, Champ Private Equity und Lime Rock Partners, ist bereit, dem Zuger Konzern

für die Akquisition 1,05 Mrd. US-\$ zu bezahlen. Für die drittgrößte Transaktion sorgt die Schweizer Privatbank Julius Bär mit der Übernahme des Vermögensverwaltungsgeschäfts außerhalb der USA der Bank of America-Tochter Merrill Lynch. Mit der 883 Mio. US-\$ schweren Transaktion macht Julius Bär einen großen Wachstumsprung im Vermögensverwaltungsgeschäft. Das Schweizer Handelsunternehmen Prominvest ist für die viertgrößte Transaktion im vergangenen Quartal verantwortlich. Für 646 Mio. US-\$ übernimmt die Gesellschaft den australischen Minenbetreiber Northern Iron. Prominvest ist vor allem an dem hochwertigen Eisenerz-Bergwerk von Northern Iron in Norwegen interessiert. Der Kauf der belgischen Agro-Bio-Gesellschaft Devgen durch das schweizerische Unternehmen Syngenta ist mit einem Volumen von 463 Mio. US-\$ die fünftgrößte Transaktion im dritten Quartal 2012. Mit der Übernahme ergänzt Syngenta ihr weltweit führendes Pflanzenschutzportfolio mit dem vielfältigen Genpool und den Hybrid-Reissorten von Devgen. ■



Prof. Dr. Markus Menz, Assistenzprofessor für Strategisches Management, Institut für Betriebswirtschaft, Universität St. Gallen, Dufourstrasse 40a, CH-9000 St. Gallen.
markus.menz@unisg.ch
Martin Eschenmoser, B.A. HSG, Redakteur der M&A REVIEW